



Interview von Hermann Gröhe in der Rheinischen Post

Interview von Hermann Gröhe in der Rheinischen Post
Die Pressestelle der CDU Deutschlands teilt mit:
CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe gab der "Rheinischen Post" (heutige Ausgabe) das folgende Interview. Die Fragen stellte Eva Quadbeck.
Rheinische Post: CDU-Mittelständler Josef Schlarmann sagt, in der CDU werde nicht mehr grundsätzlich diskutiert. Stimmt das?
Gröhe: Nein. Die Debatten der vergangenen Monate über die Europa-, die Energie- oder die Bildungspolitik zeigen: Wir sind eine äußerst lebhaft diskutierende Partei.
Rheinische Post: Schlarmann kommt das Wirtschaftsprofil der CDU zu kurz.
Gröhe: Wirtschaftspolitik ist für die CDU Kernkompetenz. Deshalb brauchen wir einen starken Wirtschaftsflügel. Umso mehr bedauere ich, dass die markigen, zum Teil völlig unangemessenen öffentlichen Äußerungen von Herrn Schlarmann in einem bemerkenswerten Missverhältnis zu seinen eher überschaubaren Beiträgen in den Gremien unserer Partei stehen.
Rheinische Post: Markige Worte kommen auch vom konservativen Berliner Kreis der CDU. Was erwarten Sie von deren Manifest?
Gröhe: Auch da gilt: Jeder ist herzlich eingeladen, gemeinsam mit uns das Profil der CDU zu schärfen. Eine Partei braucht starke Flügelstürmer. Am Ende wird die Wahl aber als Team und über die Mitte gewonnen.
Rheinische Post: Finden Sie es in Ordnung, wenn die Unzufriedenen Ihre Kritik öffentlich machen?
Gröhe: Natürlich gehört zur Diskussion in einer Volkspartei auch die öffentliche Debatte. Auseinandersetzungen sollten aber zunächst in den zuständigen Gremien stattfinden. Und gerade öffentliche Bemerkungen sollten stets den gemeinsamen Erfolg im Blick haben.
Rheinische Post: Ist der konservative Berliner Kreis eine Bereicherung für die CDU?
Gröhe: Jeder, der die Partei weiter nach vorne bringen will, ist eine Bereicherung. Auch wenn ich nicht jede Position des Berliner Kreises teile, so erkenne ich selbstverständlich an, dass viele dort Engagierte eine wichtige Arbeit in unserer Union leisten.
Rheinische Post: Wie stehen Sie zum steuerlichen Ehegattensplitting für Homosexuelle?
Gröhe: Ich sehe in dieser Frage weder einen Grund zur Eile noch die zwingende Notwendigkeit einer Rechtsveränderung. Die CDU bekennt sich ausdrücklich zur besonderen Förderungswürdigkeit von Ehe und Familie. Zugleich lehnen wir jede Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften ab. Natürlich nehmen wir die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes ernst. Im Hinblick auf das Ehegattensplitting sollten wir aber die Karlsruher Entscheidung abwarten.
Rheinische Post: Was halten Sie von der Forderung der Familienministerin, die Auszahlung des Betreuungsgeldes an die Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen für Kinder zu knüpfen?
Gröhe: In Bayern gibt es bereits eine entsprechende Regelung beim Landeserziehungsgeld. Wir haben heute schon eine sehr hohe Beteiligung an den Vorsorgeuntersuchungen, die wir aber noch weiter erhöhen wollen. Die Verknüpfung von Betreuungsgeld und Vorsorgeuntersuchungen ist durchaus überlegenswert. Hierüber werden wir im Detail in der Fraktion sprechen.
Rheinische Post: Wird es eine Mehrheit finden?
Gröhe: Das Betreuungsgeld kommt. Die Union steht für die Wahlfreiheit von Müttern und Vätern. Dreh- und Angelpunkt bleibt daher der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für unter Dreijährige. Damit wird der Elternwille zum Maßstab. Deshalb treiben wir den Kita-Ausbau entschlossen voran.
Kontakt:
CDU
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 / 220 70 - 0
Telefax: 030 / 220 70 - 111
Mail: post@cdu.de
URL: <http://www.cdu.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=504801 width="1" height="1">

Pressekontakt

CDU

10785 Berlin

cdu.de
post@cdu.de

Firmenkontakt

CDU

10785 Berlin

cdu.de
post@cdu.de

Die Christlich Demokratische Union Deutschlands ist die Volkspartei der Mitte. Wir wenden uns an Menschen aus allen Schichten und Gruppen unseres Landes. Grundlage unserer Politik ist das christliche Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung vor Gott. Unsere Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit sind daraus abgeleitet. Die CDU ist für jeden offen, der die Würde und Freiheit aller Menschen und die daraus abgeleiteten Grundüberzeugungen unserer Politik bejaht. Unsere Partei wurde 1945 von Menschen gegründet, die Deutschlands Zukunft mit einer christlich geprägten, überkonfessionellen Volkspartei gestalten wollten. In dieser neuen Volkspartei fanden sich katholische und evangelische Christen, Konservative, Liberale und Christlich-Soziale, Frauen und Männer aus verschiedenen Regionen, aus allen sozialen Schichten und demokratischen Traditionen unseres Vaterlandes. Die CDU Deutschlands steht für die freiheitliche und rechtsstaatliche Demokratie, für die Soziale und Ökologische Marktwirtschaft, die Einbindung Deutschlands in die westliche Werte- und Verteidigungsgemeinschaft, für die Einheit der Nation und die Einigung Europas. Die CDU war immer die Partei zukunftsweisender moderner Konzepte. Unsere Ideen und Vorstellungen haben das Aufbauwerk nach dem Krieg erfolgreich vorangetrieben, unser Land in Europäischer Union und NATO fest verankert und Deutschland zu einem blühenden Gemeinwesen gemacht. Mit der Deutschen Einheit hat sich eine unserer großen politischen Visionen erfüllt. Ein menschlicher, an christlichen Werten ausgerichtet Kurs: Das sind Kompaß und Richtmaß unserer Politik. Auf dieser Grundlage treten wir an, unser Gemeinwesen in der sich verändernden Welt weiterzuentwickeln. Wir werden diesen Weg mit Mut und Tatkraft gehen, um unseren Kindern und Enkeln für ihre Zukunft im 21. Jahrhundert alle Chancen zu geben.